

Nicht mit uns ihr Lieben

Lustiger Schwank
in drei Akten
von Beate Irmisch

© 2023 by
Reinehr-Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autoren in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke
 Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Inhalt

So manche Kaffeefahrt endete schon für viele Teilnehmer im Grauen. Überhöhte Preise für angebotene Artikel, versprochene Verpflegung die nicht eingehalten wurde bis hin zur Nötigung, Verträge abzuschließen. Fritz, Herrmann, Finchen, Marlene, Erna und Mina, alles schon betagte Rentner aus einem kleinen Ort melden sich voller Vorfriede bei einer Kaffeefahrt an. In einem alten, ausgedienten Bus des Unternehmens Methusalem werden die Herrschaften mehr schlecht als recht zu einem in der Einöde gelegenen Wirtshaus gekarrt. Die Begeisterung der Rentner über das doch recht schmutzige Anwesen „Zur letzten Instanz“ hält sich in Grenzen und der Wirt scheint seinem Namen alle Ehre zu machen. Statt dem versprochenen reichhaltigen Frühstück setzt er seinen Gästen harten Kuchen und aufgewärmten Kaffee vor. Und der schmierige Verkaufsvertreter Gottwald Geiermann wittert bei den Herrschaften die große Kohle und will natürlich in möglichst kurzer Zeit viele Verträge abschließen. Doch so einfach machen es ihm die Senioren nicht! Sie drehen den Spieß um und weisen den Gauner in seine Schranken, aber wie, das wird hier nicht verraten! Viel Spaß!

Spielzeit ca. 100 Minuten

Personen

(7 weibliche und 5 männliche Mitwirkende)

Karl-Heinz Schmuddel..... Wirt der letzten Instanz, macht seinem Namen alle Ehre

Olga Pablitscheck..... böhmische Haushaltshilfe, hat es nicht mit der Reinlichkeit

Gottwald Geiermann.....schmieriger Verkaufsvertreter

Wachtmeister Willi Stroh.....bequem und hält immer gerne die Hand auf

Fritz Kuhn.....Rentner, sieht die Frauen gerne

Herrmann Bauch.....Rentner, immer kränklich

Fine Zores.....Rentnerin, genannt Finchen, recht schwerhörig

Mina Wichtig..... Rentnerin, meint etwas Besseres zu sein

Marlene Geiz..... Rentnerin, äußerst sparsam und geizig

Erna Wichtig..... Rentnerin, sehr lustig

Luzia Schnell..... junges Mädels, die Busfahrerin des Unternehmens, kleine Rolle für eine Einsteigerin

Liesbeth Dussel..... sehr neugierig, ist über alles bestens informiert und gibt alles genauestens kund

Dieses Spiel darf nur mit der beim Kauf erteilten Genehmigung aufgeführt werden

Bühnenbild

Alte vergammelte Wirtsstube, Einrichtung nach Belieben, Tür hinten zur Straße, rechts zur Küche, hinten zu den Toiletten über den Hof.

Idee

Man könnte auf einer kleinen Leinwand das Treffen der Senioren filmen, die sich an einer Sammelstelle einfinden und dort auf den Bus warten. Der Bus, ein altes Vehikel fährt vor und lädt die Herrschaften ein, Beim Abfahren drücken sich alle die Nasen an den Scheiben platt. Diese Vorabgeschichte wäre für die Darsteller schon recht lustig und auch später für's Publikum. Nach ein paar Minuten Fahrzeit könnte der Bus nun vor einem alten ausgedienten Gemäuer halten. Nun wird die Leinwand wieder eingefahren und das Stück kann beginnen.

Info

In den 60er, 70er und oft in den kleinen Ortschaften auch noch in den 80er Jahren gab es den sogenannten Ausscheller oder Bekanntmacher(in), der oder die sich mit einer lauten Glocke Gehör bei der Dorfbevölkerung verschaffte und anschließend seine Neuigkeiten so an den Mann brachte.

Nicht mit uns ihr Lieben

lustiger Schwank in drei Akten von Beate Irmisch

Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Karl-Heinz	50	33	17		100
Gottwald	14	33	36		83
Olga	46	25	4		75
Finchen	24	26	15		65
Fritz	17	25	22		64
Liesbeth	31	25	7		63
Mina	18	21	20		59
Marlene	16	17	16		49
Herrmann	17	18	14		49
Erna	17	18	12		47
Willi	17	10	16		43
Luzia	12	0	12		24

1. Akt

1. Auftritt

Heinz, Olga

Der Vorhang geht auf, leise Hintergrundmusik „auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ Heinz singt herzergreifend mit, trotz Zigarrenstummel im Mund, während er mit einem dreckigen Tuch versucht die Gläser zu polieren

Karl-Heinz *singt nuschelnd*: Ob de en Mädcl hast oder Karl Heinz... la da diedada... ladadidada... *hält das Glas hoch*: Na sowas? Wieso ist denn das Glas so blind? *Drückt die Musik aus, schaut jetzt ins Glas, ihm fällt die Kippe rein, laut*: Olgaaa... Olgaaa...

Olga *von links in Stallkleidung mit Kopftuch, sehr schmutzig*: Was schreist hier rum! Weißt doch, dass ich im Stall bin...

Karl-Heinz: Warum sind die Gläser so blind? Die kann ich polieren wie ich will...

Olga: Beim heiligen Miausupschi, seit 8 Wochen ist Waschmaschine kaputt! Und was ich muss machen? Waschen im Schweinskessel! Wär ja noch nix schlimm, aber deine Unterhosen mit riesigen Bremsspuren, die ich muss mitwaschen...jesses...wird mir schlecht, wenn ich dran denke. Kauf mir neie Waschmaschine und du dann kriegen auch wieder Gläser, wo man durchgucken kann. Basta!

Karl-Heinz: Ja sag mal du freches Kind! Wie redest du denn mit deinem Arbeitgeber! Für die unerhörte Antwort könnte ich dich glatt entlassen.

Olga: Na und dann? Stehst hier allein auf weiter Flur! Ohne mich bist nix! Und wenn du nicht ruhig bist, dann ich mich beschwere bei Aldi....

Karl-Heinz: Hä? Wieso denn bei Aldi?

Olga: Aldi ist doch Gewerkschaft...

Karl-Heinz: ..du meinst Verdi! Na, dann mach mal! Was denkst du wohl, wie die sich für so eine Trutsch ins Zeug legen! Nämlich gleich Null! So, und jetzt komm endlich in die Gänge. Hast du das Vieh gefüttert?

Olga: Hab ich auch nur zwei Hände!

Karl-Heinz *verzieht das Gesicht*: Und das sind nicht die Saubersten!

Olga *spuckt sich in die Hände und reibt sie am Rock trocken*: Besser?

Karl-Heinz: Raus mit dir, aber zackig! Guck endlich, dass du im Stall fertig wirst.

Olga: Meinige Gite! Bist heite morgen wieder aufgestanden mit falschen Zehen...was? *Geht nach hinten ab*

Karl-Heinz wirft ihr das Geschirrtuch hinterher.

2. Auftritt

Karl-Heinz, Liesbeth, Olga

Willi *von hinten herein, bekommt das Geschirrtuch ins Gesicht, packt es mit zwei Finger an und verzieht angeekelt das Gesicht:* Ja pfui Deiwel, was wirfst du denn mit Stinkbomben nach deinen Gästen. Pah, mit so 'ner dreckigen Lump würde ich noch nicht mal mehr mein Fahrrad putzen.

Karl-Heinz: Das Weibsstück bringt mich noch zur Weißglut. Frech wie Dreck ist das Luder! Immer hat sie das letzte Wort. *Schimpft:* Aber so ein Arbeitgeber wie ich einer bin, den kann man suchen gehen. Jawohl!

Willi *verlegen:* Du Karl-Heinz? Hab ich hier heute Nacht meine Koppel hier hängen gelassen?

Karl-Heinz: Dreh dich um, dann siehst du sie! Ich muss feststellen, dass du ganz schön vergesslich geworden bist!

Willi: Jesses, da fällt mir aber ein Stein vom Herzen! Nicht ausdenken, wenn sich da jemand an meiner Pistole vergriffen hätte. Da könnte ich aber meinen Hut holen als Wachtmeister. *Hält sich den Bauch:* Donnerwetter, mein Magen rumort! Ich war schon dreimal auf dem Klo, ahh, mir tut alles weh! *Hält sich hinten fest:* Das muss an deinen dreckigen Gläsern liegen, aus denen ich gestern Abend getrunken hab.

Karl-Heinz: Na, das kann ja wohl nicht sein! Du hast deine 16 Bierchen gestern Abend nämlich alle aus der Flasche getrunken. Und anschließend bist du hier aus der Kneipe auf allen Vieren rausgekrochen, ohne zu bezahlen. *Überlegt:* Und dann soll man es zu was bringen.

Willi: Ah, deshalb hatte ich auch meine Hose so dreckig! Na ja, so ab und zu könntest du ja auch mal mit 'nem feuchten Putzlumpen über den Fußboden wischen. Moment mal, ich hab nicht bezahlt? Bist du dir sicher? Ich hatte doch 50 Euro dabei!

Karl-Heinz: 50 Euro? Keinen Pfennig hattest du dabei...

Willi: ...so ein Luder! Da hat mir meine Alte mal wieder das Geld aus der Tasche geklaut! Na warte, die soll mich kennen lernen!
Überlegt ängstlich: Ui, besser nicht! Die wird immer so rabiat, wenn sie in Wallung gerät! Sei bloß froh, dass es dich nicht gepackt hat. So eine Frau zu verstehen, das ist eine Herausforderung, das ist jahrzehntelanges Studieren, aber du kommst nie zum Abschluss!

Liesbeth *von hinten hört man sie mit einer Glocke; laut:* Bekanntmachung! Bekanntmachung! In der Nacht zum 01. April wurde unser hochwohlgeborener Wachtmeister dabei beobachtet, wie er in Tiermanier auf allen vieren aus der letzten Instanz gekrochen kam. Vermutlich war die Ursache ein zu tiefer Blick ins Glas!

Willi *springt wütend vom Hocker:* Ja, so ein Luder! Wenn ich die in die Hände krieg! *Eilt nach hinten ab.*

Karl-Heinz *auf dem Tisch steht ein Waschkorb mit frisch gewaschener Wäsche, die allerdings auch nicht sehr sauber ist, darunter große Unterhosen von Olga, greift sich eine und poliert das Glas:* Na, wer sagt's denn!

Willi *zieht Liesbeth am Kragen von hinten herein:* Noch ein falsches Wort und ich setze dich in der Arrestzelle fest du Ratschtante.

Liesbeth: Autsch! Du tust mir doch weh! Finger weg zum Donnerwetter! Ich weiß gar nicht was du hast? Ich geh doch nur meiner Arbeit als Informationsträger der Öffentlichkeit nach.

Willi: Ja, was sollen die Leute denn von mir denken, wenn du solche Unwahrheiten über mich in die Welt setzt. Hä?

Liesbeth: Das sind keine Unwahrheiten! Das ist die schonungslose Realität! Und im Übrigen bin ich von unserem Herrn Bürgermeister eigens engagiert worden, montags und freitags über die Neuigkeiten unseres Ortslebens öffentlich zu berichten. Ich bin sozusagen eine der wichtigsten Personen in der Öffentlichkeit! JawohlIIIIII...

Willi: Ja und? Du musst aber auch nicht jede Neuigkeit so rausposaunen. Schließlich steht mein Ruf als Wachtmeister auf dem Spiel.

Karl-Heinz *hat zwei Bierchen gezapft:* So, jetzt ist aber Ruhe in der Hütte! Vertragt euch wieder, oder ihr fliegt raus!

Liesbeth *freudig:* Geht das Bierchen aufs Haus? Oder zahlt der da... *zeigt auf Willi.*

Willi: Das wäre ja noch schöner! Ich soll dir auch noch ein Bierchen spendieren! Vielleicht als kleines Dankeschön, dass du mich in aller Öffentlichkeit durch den Kakao ziehst!

Liesbeth: Jesses, was bist du so nachtragend! *Schiebt ihm das zweite Bier hin über den Tresen.*

Willi: Ne, ich bin im Dienst! Siehst du doch! Und im Übrigen trinke ich nicht aus so einem dreckigen Glas.

Liesbeth *schaut sich jetzt das Glas an:* Hähä Karl-Heinz, und ich hab schon gedacht, du hättest neue Gläser mit Verzierungen!

Willi: Am Ende kriegst du noch Herpes an die Schnüss bei den dreckigen Gläsern!

Liesbeth: Ach was, ich nicht! Ich bin immun gegen alles!

Willi *greift sich das Glas und trinkt es aus:* Wo du recht hast, hast du recht!

Liesbeth *trinkt ebenfalls:* So sei es! Und Karl-Heinz? Wie steht es denn mit deiner neuen Einkommensquelle?

Willi: Hä? Einkommensquelle? Was meinst du denn damit?

Liesbeth: Ei, der Karl-Heinz macht doch neuerdings in Kaffeefahrten!

Karl-Heinz: Na ja, es ist erst die Zweite, die hier ausgerichtet wird. Man muss halt gucken, wo man bleibt!

Das Telefon klingelt.

Karl-Heinz: Ja? Schmuddel? Ahh, du bist es! Was ist denn? Hä? *Schaut erschreckt auf die Uhr:* Schon so spät? Was? In ein paar Minuten trudelt der Kukidentexpress schon ein? Ohha, ja ja, sicher doch, das haut hin! Wenn die Tattergreise hier eintreffen, ist alles paletti! *Zieht gemütlich an seiner Zigarre, schreit dann laut nach hinten ab:* Olga! Olgaaaa! Zum Deiwel neee, wo steckt die faule Trutsch bloß wieder!

Liesbeth: Die Olga? Die hat vorhin auf der Mist gestanden wie ein alter Gockel!

Willi: Vielleicht wäre sie noch ganz ansehnlich, wenn sie mal ein Stück Kernseife benutzen würde.

Olga: *von hinten, ist im Gesicht ganz verdeckt:* Was schreist denn hier rum wie nix gescheid? Muss ich noch misten aus Kuhstall! Da kann ich nix heeren, wenn du hier in Schankstube rumblockst wie alter Ziegenbock, stinkst auch wie alter Ziegenbock!

Willi *rümpft die Nase:* Meine Güte, wie kann sich so ein junges Mädchen so gehen lassen!

Olga: Wo ich soll hingehen?

Karl-Heinz: Nirgendwo hin! In 'ner Viertelstunde werden wir die Kneipe voller alter Tattergreise haben.

Liesbeth: Wo kommt die Schwadron denn her?

Karl-Heinz: Was weiß denn ich? Ich habe nicht gefragt! Der Gottwald Geiermann hat mein Etablissement gemietet und ich sorge nur für die Verpflegung und die Getränke!

Willi: Die verzehren doch kaum was! Wenn meine Mutter auf Kaffeefahrt ist, bringt sie von 5 € noch 4,10 € mit heim! Die kann 8 Stunden bei einem Gläschen Sprudel sitzen, hat aber drei Heizdecken bestellt! Ich könnte schon glatt damit auf den Handel gehen! So, ich muss dann wieder! *Holt die Koppel, bindet sie um und geht hinten ab:* Ich guck dann bei Gelegenheit wieder rein!

Olga: Also? Was willst? Sklaventreiber?

Karl-Heinz: Wo sind die Heizdecken, wo sind die Dosen mit dem Getränkepulver...

Olga: Hä? Weiß ich nix, was meinst!

Karl-Heinz: Dummes Weib! Die großen gelben Dosen! Da steht drauf „macht müde Männer wieder munter“! Und die hässlichen Sammeltassen, die müssen in der Kiste unterm Tisch stehen. Ja, was ist denn jetzt? Hä? Steh hier doch nicht blödurum! Hol endlich die Kisten, wir müssen den ganzen Ramsch noch aufbauen!

Olga: Mach ich doch schon! Musst nix immer schreien! *Will nach links ab.*

Karl-Heinz: Moment und die Toiletten en Suite bringst du auch mit!

Olga: Hä? Was seien denn Toiletten en Suite....

Karl-Heinz: Das sind die Pinkeltöpfchen, die in der Ecke stehen! Die bringst du auch mit! Ja, nu guck mich doch nicht so blödan. Pinkeltöpfe stehen unterm Bett im Schlafzimmer klar? Also heißt das? Toiletten en Suite. Und jetzt hau ab!

Olga: Alte Kramerseele!

Karl-Heinz: Jesses, das Weibsstück ist ja derart blöd! Die hat die Intelligenz auch mit dem Schaumlöffel gefressen! Na ja, die Hauptsache ist ja, dass sie schafft wie ein Gaul, isst wie ein Spasst, dass sie dumm ist wie ein Esel und anspruchslos wie ein Huhn! Genau die sind mir am liebsten.

Liesbeth: Du Karl-Heinz? *Winkt mit seinem leeren Glas:* Was tun mir doch die Augen weh, wenn ich vom Glas den Boden seh! Könnte ich eventuell noch auf Kosten des Hauses...

Karl-Heinz: ...ja sag mal, bin ich etwa von der freien Heilsarmee? Ich muss auch gucken, wo ich bleibe. Ein Bier auf's Haus geht ja wohl hin!

Liesbeth: Du Karl-Heinz? Ich hätte ne Idee! Was würdest du davon halten, wenn ich hier und da ein bisschen Werbung für dich mache? Ich komme ja viel in anderen Ortschaften herum! Allein schon, wegen meines anspruchsvollen Berufes.

Karl-Heinz: Aha, und zum Beispiel?

Liesbeth: Nu ja, zum Beispiel führe ich heute Mittag meine Bekanntmachungen auch im Nachbarort auf! Ich arbeite sozusagen überregional, wenn du überhaupt weißt, was das ist! Und da könnte ich ja bekannt geben? Nu ja, lass mich kurz überlegen?

**Auf zum Tanz in die letzte Instanz
Beim Fläschle Bier und beim Glasel Wein,
bist du nicht mehr länger allein!**

Karl-Heinz: Hört sich nicht schlecht an! *Macht ihr noch ein Bierchen:* Darüber können wir reden!

Liesbeth: Sag ich doch, sag ich doch!

Olga *zerrt die Kisten von links herein:* Ahhh, jetzt habe ich kapiert! Kommen heite alte Leite, die wo kaufen viel Pupes, dass wo brauchen sie im Leben nix! *Schimpft:* Tut ihr sie bescheißen? *Macht Kreuzzeichen.*

Liesbeth *hellhörig:* Was? Wer wird hier beschissen?

Karl-Heinz *zu Olga, barsch:* Halt die Klappe!

Olga *schnauzt zurück:* Lass ich mir doch nix verbieten Schnüss von dir! Musst aufpassen Karl-Heinzi, Herrgott im Himmel hat noch nix ausgelassen jemand!

Karl-Heinz: Na und? Das soll dir doch nicht wehtun!

Olga: Mein ich ja nur! In meine Heimat in Flitschmida, da hat gelebt Wenzel, der wo hatte einziger Supermarkt im ganzen Umkreis. Hat alles verkauft, sogar Käse mit Ablaufdatum, wo lange war abgelaufen. Und? Was ist passiert? Hat aus Versehen gefressen eigenen Käse und?

Liesbeth *platzt vor Neugierde:* Und? Was ist passiert?

Olga: Hat gehabt vier Wochen Dünnemann und Söhne!

Karl-Heinz: Hä?

Olga: Hat Dünnschiss gehabt! Hat gefeuert aus allen Rohren! Und hinterher? Er hat ausgesehen wie alter Lederlappen. Ist Sensemännchen ganz knapp vom Löffel gesprungen.

Liesbeth: Also so was könnte mir nie passieren! Ich habe einen guten stabilen Magen!

Karl-Heinz: Und im Übrigen müssen wir ja schließlich von was leben. Die Alten haben eine schöne Rente und mitnehmen tun sie nix! Was glaubst du wohl, was die so glücklich sind, sich in ihrem Alter noch ne schöne Heizdecke und ne bunte Sammel-tasse zu leisten.

Olga: Ja, aber Heizdecken kosten viele Diri Dari! Seien teuer wie Schwein und Sammel-tassen seien doch gar keine Sammel-tassen, sondern nur alter Plunder von Flohmarkt! Und in gelbe große Dosen seien nur Zucker von die Traube....

Liesbeth *hellhörig:* Interessant! Interessant! Da drauf hin würde ich noch ein Bierchen aufs Haus trinken!

Karl-Heinz: Hä? Musst du nicht noch ins Nachbardorf? Du hast mir ja vorhin versprochen, ein bisschen Werbung für meine Gastwirtschaft zu machen. Also? Wenn du Erfolg hast, gibt es auch wieder ein Bierchen aufs Haus! *Zerrt sie nun vom Hocker.*

Liesbeth: He du, was für eine Kinderstube hast du denn erlebt! Weißt du nicht, wie man sich einer Dame gegenüber benimmt. *Richtet sich die Jacke:* So kann man doch mit einer hochgestellten Institution der Öffentlichkeit nicht umgehen. *Hinten ab.*

Olga: Oha, will ich nix wissen, was Liesbeth jetzt herum tratscht!

Karl-Heinz: Eben! Hoffen wir nur, dass sie die Klappe hält! *Schaut über die Kartons:* He du, wo sind denn die Töpfchen mit den kleinen Pillchen?

Olga *holt sie aus einem Karton:* Hab ich gemacht, wie du mir gesagt hast! Abgefüllt hab ich kleine blaue Pillchen in kleine Döschen.

Karl-Heinz: Die kleinen blauen Pillchen heißen Viagra!

Olga: Gar nix wahr! Seien nix Viagra, seien nur Lutschbonbons von Emsa!

Karl-Heinz: Na und? Der Mensch will betrogen werden. So und jetzt halt mich nicht länger auf! Ich hab noch zu tun! Und du machst dich jetzt in die Küche und kochst Kaffee! Nein! Halt! Von gestern Abend steht noch eine ganze Kanne voll auf dem Küchentisch! Die machst du warm klar?

Olga: Beim heiligen Jacobus, Schutzpatron von die beste Jacobskaffee, schmeckt doch nix mehr! Den Kaffee ich hab doch schon zweimal aufgewärmt. Schmecken schlimmer als Muckefuck.

Karl-Heinz: Was heißt das denn? Die Alten haben nach dem Krieg nix anderes getrunken. Für die war der Muckfuckkaffee ein Genuss! Was glaubst du, wenn die so ein Tässchen trinken, dann fühlen die sich wieder jung.

Olga *hält erschreckt die Hand vor den Mund:* Meinige Gite! Hab ich ganz vergessen, hab ich ja jetzt keinen Kuchen, weil ich nix wusste, dass alte Leute heite kommen. Was ich denn jetzt machen? Hab ich nur noch Marmorkuchen von letzte Woch!

Karl-Heinz: Na und? Früher hat man auch alles in der Tasse weich getunkt! Außerdem muss er weg! Klar? Also Olga? Komm in die Pötte, die Zeit wird knapp!

Olga: Ja ja schon gut, schon gut! Und was ich soll kochen heite Mittag? Ist noch ein ganzer Topf mit Gulasch ibrig von gestern...

Karl-Heinz: Na, soweit kommt 's noch! Untersteh dich und setz den Alten unseren guten Gulasch vor. Den essen wir selber? Mach ein Rennfahrersüppchen und dann bist du fertig. *Geht kopfschüttelnd nach links ab.*

3. Auftritt Olga, Liesbeth

Olga *in Richtung Publikum:* Hab ich noch nie nix geheert von Rennfahrersüppchen! Was ist das?

Liesbeth *kommt eilig von hinten:* Ja so was Dummes! Wie konnte ich denn nur! Da kriegt man ein Bierchen aufs Haus und trinkt es noch nicht einmal aus! Hähähä... das reimt sich sogar! *Eilig zur Theke und trinkt ihr Glas leer, dann bemerkt sie Olga:* He du, was stehst du denn da wie ein Zinnsoldat! Ist dir nicht gut? Naja, mir würde es auch nicht bekommen, wenn ich in der Jauchegrube baden müsste.

Olga: Hä? Wieso soll ich in Jauchegrube baden? Haben doch extra eine große Zinkbütte in Futterküche stehen.

Liesbeth: Und woher holt ihr das Wasser? Aus der Jauchegrube? Bahh, du hast wirklich eine starke Duftnote!

Olga: Du Liesbeth? Weißt du, was seien Rennfahrersüppchen? Soll ich heite machen, was ich aber nix, was das ist?

Liesbeth: Von Knorr oder von Maggi! Da gibt es Rindfleisch oder Hühnersuppe mit Buchstaben oder auch Fadennudeln. Ich sag immer, 5 sind geladen, 10 sind gekommen, gieß Wasser zur Suppe, seid herzlich willkommen.

Olga: Versteh ich nix, was du da meinst!

Liesbeth: Dummes Kind! Das heißt, dass du getrost einen halben Liter Wasser mehr reinkippen kannst, dann schmeckt die immer noch!

Olga: Ach, jetzt geht mir Fackel auf! Das sind Suppen aus der Tüte...

Liesbeth: Genau! Und den Maggi darfst du natürlich nicht vergessen! Immer schon Maggi rein, dann kriegt die Kundschaft auch ordentlich Durst. Frag mich, wenn du was wissen willst! Ich kenne mich in allen Bereichen des Lebens aus.

Olga: Ach ja, könnt ich manchmal heilen, wenn ich seh, wie alte Leit über die Bettkante gezogen werden.

Liesbeth *hellhörig:* Tisch! Das heißt über den Tisch gezogen werden!

Olga: Ups, darf ich ja gar nix reden mit dir über Kaffeefahrt! Karl-Heinz hat mir verboten! Hat gesagt, dass du bist altes Tratschweib, dass überall nur Kokolores erzählt.

Liesbeth: Im Leben würde ich sowas nicht tun! Ich kann schweigen wie ein Grab. Aber wenn du mir nix erzählen willst, ist das vollkommen in Ordnung. Ich bin nicht neugierig... *überlegt kurz, dann hinterlistig:* Über die Tischkante werden sie gezogen? Wie meinst du denn das?

Olga: Stell dir vor, alte Leite werden von diesem Gottfried Geiermann ausgenommen wie alte Weihnachtsgans. Stell dir bloß vor, beim letzten Mal er hat verschachert eine ganze Tüte voller... *leise:* ...Kondome.

Liesbeth: Nu jo, aber warum denn nicht?

Olga *leise:* War Kaffeefahrt von Nonnen aus Kamelittinerkloster!

Liesbeth: Was? Kondome hat er an Nonnen verschachert? Ja, hm, was nützt dem Maurer, Zement, Sand und Wasser, wenn ihm die Traufel fehlt.

Oga: Versteh ich nix, was du da meinst! *Das Telefon klingelt.*

Olga *nimmt den Hörer ab:* Ja? Hier bei Schmuddel Karl-Heinzi? Ahhhh Gottwaldo, du bist es! *Erschreckt:* Was hör ich da? Na, das ist aber nix gut! Ja ja... tschüss... *legt auf:*

Liesbeth *neugierig:* Was schlimmes?

Olga: Jesses jesses, muss ich mich jetzt sputen! Hat mir grade Gottwald erzählt, dass alte Leite heite gebucht haben eine Übernachtung in unsere Etablissement und ich nix wusste davon. *Eilig nach links ab.*

Liesbeth: Interessant interessant! *Schaut sich um:* Oh ha, ich will nicht wissen, wieviele Tausende von Bettwanzen und Flöhe sich in den alten Matratzen herum tummeln. *Schudert sich:* Mich juckt es jetzt schon überall. *Nach hinten ab.*

4. Auftritt

Karl-Heinz, Gottwald, Olga

Karl-Heinz kommt wieder mit einem Karton von links, gefolgt von Olga, die heftig schimpft.

Olga: Warum hast mir nix früher gesagt, dass alte Leite haben gebucht eine Übernachtung. Hä? Die Zimmer seien doch gar nix fertig. Liegt iberall Staub und Dreck herum und in gelbem Salon wohnen doch die Hühner mit Paul dem Hahn.

Karl-Heinz: Ach quatsch! Diese dumme Reinlichkeit wird einfach überbewertet! Kehre kurz durch und gut ist. Wir bieten die Übernachtung einfach als Abenteuer an! Nach dem Krieg haben die Alten auch nicht sauberer gehaust. Also, halt hier kein Maulaffenfeil und gib dich an die Arbeit.

Olga: Maria und Josef! Will ich nix stecken in Haut von alte Leite. *Links ab.*

Gottwald *schmieriger Verkaufsvertreter in schickem Anzug, geglitten Haaren von hinten herein mit Karton und altem Rollator:* Ja, sag mal, was ist denn hier los? Wieso baust du jetzt erst den Gabentisch auf? Jeden Moment kann der Bus kommen und nix ist gemacht!

Karl-Heinz: Nu mach dich mal locker Brauner! Der Tisch ist schnell gedeckt! He, was schleppst du denn da an? *zeigt auf den Rollator:*

Gottwald: Den hab ich gerade im Nachbarort vom Sperrmüll gerettet! Der ist noch fast nigelnagelneu! Und hier im Karton sind 25 Schnabeltassen drin. Die verkauf ich heute wie Bolle..

Karl-Heinz: Na hoffentlich! Guck du nur, dass du endlich den kompletten Ramsch an die Alten verscherbelst., dass ich endlich wieder Platz bekomme. *Hält Gottwald am Kragen:* Aber eins sag ich dir! Zieh mich bloß nicht über den Tisch! 10 Prozent waren ausgemacht pro verkauften Artikel und das Geld will ich haben. Klar?

Gottwald *haut ihm auf die Finger:* Finger weg du Stinkdrossel! Hast doch auch beim letzten Mal dein Geld bekommen. Oder? 10 Prozent von 1000 Penunsen sind immerhin 55 Euro! Die stehen dir zu und die kriegst du auch!

Karl-Heinz: Moment, lass mich mal kurz überlegen!

Gottwald: Du wirst hier nicht fürs Überlegen bezahlt. Das übernehme ich für dich. Klar? Und jetzt guck endlich, dass du die Tische gedeckt bekommst. Die Alten haben Brand und Kohldampf!

Aus dem Off hört man einen Bus hupen.

Gottwald *eilt zum Fenster:* Ui, der Bus ist schon da! *Reibt sich die Hände:* Oh, ich rieche schon förmlich das große Geld, dass ich den Herrschaften heute aus der Tasche ziehe. Du Karl-Heinz, hast du noch die Verkaufsverträge, die ich beim letzten Mal hier liegen gelassen habe?

Karl-Heinz: Das waren doch nur noch zwei!

Gottwald: Was? Nur noch zwei? Hoffentlich hab ich noch welche im Auto! *Beide nach rechts ab.*

5. Auftritt

Luzia und alle älteren Herrschaften

Von draußen hört man jetzt die Herrschaften aussteigen, es ist ein wildes Geschnatter im Zuschauerraum zu hören, frei nach Schnauze, Luzia kommt mit einem großen Schild „bitte mir folgen“ von hinten durch die Zuschauerreihen herein, die Alten folgen ihr, alle halten sich an einem langen Strick.

Luzia: Immer schön mir nach meine Herrschaften! Bitte bleibt zusammen und haltet euch brav am Strick fest, damit keiner verloren geht! Klar?

Herrmann: Irgendwann kriegen wir noch Fußfesseln an, wenn wir wo hin wollen!

Fritz: Elektronische Fußfesseln, Herrmann! Elektronische! Dann können sie uns sogar orten, wenn wir auf dem Klo hocken.

Finchen *kräht:* Genau!! Ich muss dringend auf 's Klo! Wann sind wir denn endlich da?

Luzia: Halte noch ein bisschen aus Finchen! Wir haben es gleich geschafft. Darf ich vorstellen?? *Stehen jetzt vor der Bühne:* Das Gasthaus „Zur letzten Instanz“!

Fritz *sarkastisch*: Genau so hab ich mir den Vorhof zur Hölle vorgestellt. Ich will nicht wissen, was das für ein Rübezahl ist, der so eine Dreckschleuder bewirtschaftet.

Mina *abfällig*: Wenn die Teller so dreckig sind wie die Fenster, dann halte ich heute mal Diät!

Finchen: Was? Du kommst zu spät? Ist es dir schon in die Hose gegangen?

Mina *schreit ihr ins Ohr*: Nee Finchen, bei mir ist noch alles trocken.

Finchen: Das ist schön! Ich sag immer, oben klar und unten dicht, mehr wünsch ich mir im Alter nicht hahaha..

Erna: Sag mal Fräuleinchen, wie ist denn hier so die Bewirtung?

Luzia: Die Bewirtung? Och, die ist gar nicht so verkehrt. Das Essen ist meistens nicht so warm, dafür aber die Getränke. Ihr seht also, man kann sich den Magen nicht verderben und die Zunge nicht verbrennen. Außerdem ist die Bedienung hier sehr sehr nett.

Fritz: Wunderbar, ich stehe auf nette Bedienungen.

Marlene: Wenn es bloß nicht zu teuer ist! Viele lassen sich ja gerne das Urige bezahlen.

Fritz: Wenn die Bedienung stimmt, lege ich gerne einen Fünfer mehr auf den Tisch!

Erna: Und je kürzer der Rock der Bedienung, umso freigiebiger bist du! Was? Du alter Filou!

Herrmann *immer kränklich, jammert*: Hoffentlich ist das Essen nicht so fettig! Ich hab doch wieder derart Probleme mit meinem Magen. Ein Löffelchen zu viel, und ich habe den ganzen Tag so ein unangenehmes Aufstoßen.

Mina *wedelt sich Luft zu*: Das hab ich schon während der ganzen Fahrt gerochen!

Herrmann *wehleidig*: Das sind die Winde in meinem Inneren!

Erna: Ja sicher! Und bei deinen zwei Gesichtern wissen sie nicht, ob sie oben oder unten raus sollen.

Herrmann *beleidigt*: Mach dich noch lustig über mich!

Marlene: Also wirklich Erna! Der Herrmann ist mit seiner Gesundheit schon sehr gebeutelt. Gelle, Herrmann. *Schaut sich um*: Wer weiß, wie die Preise hier sind!

Erna: ...na ja, vermutlich nicht so hoch wie im Ritz!

Marlene: Ein Glück, dass ich mir zu Hause noch ein paar Klappschmierchen gemacht habe.

Luzia *alle stehen jetzt unten vor der Bühne, laut:* Also meine Herrschaften, da sind wir! Der Plums klo ist dort drüben! *An der Bühne rechts oder links am Vorhang oder an einer Tür, die hinter die Bühne führt, steht das Wort Plums klo:* Wenn also noch einer von euch dringend auf die Örtlichkeit muss, dann geht er am besten direkt hier draußen.

Mina: Was denn! Auf ein Plums klo? Ja gibt es denn hier in der Gastwirtschaft keine Toiletten?

Luzia: Ohha, davon würde ich abraten.

Mina: Na sauber!

Finchen: Mir wurscht! Ahhhh, ich muss dringend, ich hab schon ganz dicke Backen!

Fritz: Ich geh jetzt aber auch noch! Wer weiß, ob ich hinterher noch Zeit bekomme.

Marlene: Recht hast du Fritz! Und ein Toilettengang kostet ja nix!

Alle spurten jetzt gleichzeitig auf die Tür oder den Vorhang zu, es gibt ein Gerangel, man schimpft wild durcheinander frei nach Schnauze:

Alle: Ich muss dringend, rüber hier, ich war als erster da... usw... *alle ab.*

Luzia *ruft ihnen verzweifelt hinterher:* Hallo meine Herrschaften! Was ist denn mit euren Köfferchen, die sind noch im Bus! Hal-looo.... *stampft wütend mit den Fuß auf:* Verdammt nochmal, warum muss ich immer die Kaffeefahrten übernehmen. Jetzt kann ich der Bagage auch noch die Koffer hinterher tragen. Und als Dank gibt es noch nicht einmal einen Euro Trinkgeld. *Geht wütend wieder mit ihrem Schild durch die Zuschauermenge nach hinten ab.*

6. Auftritt

Gottwald, alle älteren Herrschaften

Gottwald *durch die Mitte, gefolgt von Finchen und Marlene:* Herein spaziert meine Lieben! So eine urige Gaststätte sehen sie nicht alle Tage! Ich darf dann mal vorausgehen. Die anderen werden vermutlich auch gleich kommen. Bitte suchen sie sich doch schon mal ein gemütliches Plätzchen. *Schaut dabei Finchen an.*

Finchen: Sie junger Mann, ich bin nicht ihr Schätzchen!

Gottwald: Nein natürlich nicht! Ich sagte, suchen sie sich ein Plätzchen!

Finchen: Plätzchen? Gibt's Plätzchen? Ich dachte, es gäbe Kaffee und Kuchen!

Gottwald: Natürlich gibt's Kaffee und Kuchen! Ich bin gleich wieder bei ihnen! Ich muss nur noch gerade meine restlichen Verkaufsverträge aus meinem Auto holen! *Eilig hinten ab.*

Marlene: Och, eigentlich hab ich gar keine Lust auf Kuchen und meinen Kaffee für heute Morgen hatte ich ja schon.

Erna: Ahhh Marlene, wenn dein Geiz dich wachsen lassen würde, könntest du schon dem Mond den Arsch küssen.

Marlene: *entrüstet:* Was heißt das denn? Ich bin nicht geizig, ich nur sparsam! Nicht alle können so eine gute Pension haben wie du.

Erna: Hätte dein Egon, Gott hat ihn selig, zu Lebzeiten nicht so viel im Trüben gefischt.....

Finchen: ...gibt es heute Fisch?

Erna, Marlene: Neeee!

Finchen: Schade! Wo ich doch für mein Leben gerne Fisch esse! Vielleicht gibt's ja morgen Fisch.

Erna: Finchen, wir fahren doch morgen früh nach dem Frühstück wieder nach Hause.

Fritz *von hinten herein, wischt sich die Stirn ab, gefolgt von Herrmann und Mina:* Gott sei Dank, dass wir da sind! Ich hätte es keine fünf Minuten länger mehr im Bus ausgehalten bei der Hitze. Keine Klimaanlage und die Fenster konnte man auch nicht aufmachen. Ich hab mich gefühlt wie ein eingepackter Limburger auf 'nem heißen Ofen.

Herrmann *wehleidig:* Das war doch kein Bus, das war ein Zustand! Aber auf vier Rädern! Und die Luzia ist gefahren, als wenn der Leibhaftige hinter uns her wäre. Bohhh, ich bin fix und fertig. Gelle Finchen, ist dir auch so heiß?

Finchen *kräht:* Was? Es gibt heute Reis? Mit Gulasch? Ohh ja, dass esse ich für mein Leben gern.

Mina *schreit ihr ins Ohr:* Finchen, mach endlich dein Hörgerät an! *Schaut sich um, angeekelt:* Gottchen, jetzt schaut euch doch bloß mal um? Wo hat man uns denn hier abgeladen. Ich dachte, wir dinieren in einem vier Sternerrestaurant.

Erna: Jetzt mach keinen Aufstand! Für 45 Euro mit einer Übernachtung kannst du eben nicht mehr verlangen. Oder glaubst du, die servieren dir Austern, Muscheln und Froschschenkelchen für 'nen Appel und ein Ei? Da musst du schon mehr auf den Tisch legen.

Marlene: Ohhh, 45 Euro sind ja schon eine Stange Geld und dann nur mit einer Übernachtung. Erna, meinst du, dass Essen heute Mittag wäre inklusive?

Erna: Aber sicher doch! Sogar Kaffee und Kuchen sind dabei! Und Abendbrot und für morgen früh ist das Frühstück auch gebongt! Da kann man sich wirklich nicht beschweren.

Marlene: Ja, wenn das so ist, dann kann ich ja mal so ein Stückchen Kuchen und ein kleines Tässchen Kaffee probieren. Ach, es ist ja heutzutage auch alles so teuer geworden!

Herrmann *hat bereits Platz genommen und streicht sich laufend wehleidig über seinen Bauch:* Könnt ihr nicht mal aufhören, immer wieder übers Essen zu reden? Sieht denn keiner von euch, wie schlecht es mir geht? Hoffentlich ist mein Magen nicht schon wieder übersäuert! Und ich hab ja derart Blähungen.

Fritz: Ach du warst das! Meine Güte, vorhin im Bus bin ich schon blau angelaufen, weil ich mich nicht traute, Luft zu holen! Du altes Güllefass!

Herrmann: Mach du dich noch lustig über mich! Ich hab halt einen nervösen Magen! Da kann ich nix dafür! Das ist sozusagen Vererbung!

Fritz *genervt:* Und von wem willst du das geerbt haben?

Herrmann: Na von meinem Schwiegervater! Der hatte auch immer so Probleme mit dem Magen! *Pupst wieder, hält sich am Hintern fest:* Ups! Entschuldigung! Ist mir nur so rausgerutscht!

Alle *halten sich die Nase zu:* Altes Ferkel!

Finchen *kräht:* Du Mina! Hier muss eine Katze hin gemacht haben. Das stinkt ja Gotterbärmlich!

Mina: Das war keine Katze, das war der Herrmann! Der hat gefurzt!

Finchen: Was du nicht sagst! Aber Herrmann, du stinkst ja nach faulen Eiern!

Fritz: Das ist ja auch kein Wunder! Der stopft ja alles in sich hinein! Der Kerl ist der reinste Müllschlucker!

Herrmann: Ihr seid gemein! Einen leidenden Menschen auch noch auf die Schippe holen, ja, dass könnt ihr? *Dreht sich beleidigt um.*

Finchen: Bier? So früh schon am Morgen gibt's Bier? Na ja, wenn's denn sein muss?

Erna: Erst gibt es eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen! Kannst dich auch jetzt mal setzen!

Finchen: Hetzen? Nö, warum denn? Ich bin doch auf 'ner Kaffeefahrt! Da muss man nicht hetzen! Gibt es auch Kuchen? *Trinkt aus ihrem kleinen Flachmann.*

Erna: Ja zum Donnerwetter! Und hör endlich auf, an deinem Flachmann herum zu nuckeln wie ein Baby. Du hast ja schon ne Fahne.

Finchen glücklich: Schokosahne? Oh, Erna, Schokosahne esse ich für mein Leben gerne!

Mina: Ich geb's auf mit der da! Kann mir einer verraten, warum wir die Finchen mitgenommen haben? Die kriegt doch ohnehin nur die Hälfte mit! Boohh, ist das dreckig her! Da versauere ich mir ja glatt mein neues Kostüm!

Fritz ganz der Charmeur, nimmt ein großes Taschentuch, legt es auf den Stuhl: Fritz ist im Fall der Fälle, für schöne Frauen steht's zur Stelle! So, jetzt kannst du dich setzen.

Mina: fühlt sich geschmeichelt: Merci, du Tausendsassa!

Erna: rümpft die Nase: Guck dir die Bude hier mal an! Dass die für den Dreckschuppen überhaupt noch eine Konzession bekommen. Sonst sind die doch immer so akkurat auf den Ämtern.

Marlene: Ein First Glass Schuppen ist das hier beileibe nicht! Bin bloß mal gespannt, was die uns zum Frühstück vorsetzen, wo wir doch schon so viel Geld im Voraus bezahlt haben.

Erna: In der Anmeldung stand „reichhaltiges Frühstück und Mittagessen in drei Gängen, deftiges Abendbrot und morgen früh wieder ein üppiges Frühstück. Dann wird's ja wohl hoffentlich stimmen.

Fritz: Ahh, ich könnte glatt ein ganzes Schwein fressen. Ich bin nämlich noch nüchtern.

Finchen: Schüchtern? Du? Hahah! Du warst doch noch nie schüchtern! Du grabscht den Frauen ja heute noch an den Hintern!

Mina kokett: Aber nur da, wo es sich rentiert! Gelle, Fritz?

Herrmann: Ahhh mein Magen! Ich halte es bald nicht mehr aus vor lauter Pein! Wo bleibt denn nur die Luzia mit unseren Koffern. Da hab ich doch meine Medikamente drin!

7. Auftritt

Vorige, Luzia

Luzia *mit Taschen und großem Koffer von hinten herein, ist außer Atem:* So meine Herrschaften, hier sind eure Taschen! Wem der große Koffer ist, weiß ich nicht!

Herrmann *jammernd:* Na endlich, der Koffer gehört mir! Ich brauch dringend meine Medizin! *Greift sich den großen Koffer, holt sich ein Fläschchen aus der Seitentasche und setzt es auf.*

Luzia: Na ja, also Leute? Alle mal herhören! *Klatscht in die Hände.*

Fritz *setzt sich brav:* Ich komme mir vor wie ein Erstklässler!

Luzia: Ich wünsche euch allen einen schönen Tag! Gleich im Anschluss gibt es Frühstück, dann ein deftiges Mittagessen, gegen Abend ein üppiges Abendbrot und morgen früh wieder Frühstück. Zwischendurch findet die Präsentation von Herrn Geiermann statt. Am Nachmittag hol ich euch alle ab und wir machen eine kurze Wanderung zum schön gelegenen See! Gegen Abend ist hier in der letzten Instanz Musik und Tanz angesagt. Ich hab's vorhin von der Liesbeth erfahren.

Erna *trocken:* Da spielt vermutlich die Grabsteincombo!

Luzia: Ne ne, ich denk eher, dass die Musik aus der Box kommt! Aber das ist doch wurscht! Musik ist Musik!

Finchen: Musik und Tanz? Heute Abend? Das ist ja wunderbar! Hast du gehört Herrmann? Heute Abend tanzen wir zwei, was das Zeug hält.

Herrmann *wehleidig:* Wenn ich dann noch am Leben bin!

Luzia: Also meine Lieben? Dann wisst ihr Bescheid! *Geht zu den älteren Herrschaften und hält die Hand auf, diese schütteln daraufhin munter Luzias Hand.*

Mina: Bist schon ein freundliches Kind Luzia!

Luzia *geht kopfschüttelnd nach hinten ab:* Warum muss ich immer die Arschkarte ziehen! *Ab.*

Herrmann *jault wieder auf:* Ahhh...mein Magen! Hallo? Hallo! Ist hier jemand? Ich bräuchte dringend ein Glas Wasser! Ohne Wasser kriege ich die Tabletten nicht runter! *Laut:* Halloooo...

8. Auftritt

Vorige, Karl-Heinz, Olga

Karl-Heinz *gemütlich von rechts mit Tassen und Tellern*: Wer schreit denn hier so laut? Ahh, sind die Herrschaften endlich eingetroffen. Guten Morgen auch allerseits.

Alle *mustern ihn*: Guten Morgen!

Karl-Heinz *glücklich*: Ahhhh, das ist doch ein Tag wie geleck! Nicht wahr? Aber wenn Engel reisen, lacht der Himmel, sag ich immer!

Mina *leise zu Erna*: Jesses, hast du die gelben Zähne von diesem Unikum da gesehen?

Erna: Gruselig! Wenn die Zähne schon so gelb sind, will ich nicht wissen, wie seine Unterhose aussieht!

Mina *zeigt auf den Wäschekorb*: Guck in den Wäschekorb, dann weißt du es!

Marlene: Pst! Nicht so laut! Wenn der Kerl da zubeißt, gibt es eine saftige Blutvergiftung.

Karl-Heinz: So meine Herrschaften! Machen wir das Amtliche erst vorweg! Seid ihr alle geboostert? Ich meine wegen der Sicherheit halber! Man hört ma überall nur noch Omikron!

Finchen *kräht*: Mariakron wäre mir lieber! Gibt es kein Mariakron?

Marlene: Der Mann da meint den Virus!

Finchen: Kommt der auch?

Marlene: Wer?

Finchen: Na, der Vitus!

Marlene: Es kommt kein Vitus! Der Mann meint den Virus!

Finchen: Was du nicht sagst! Der Mann da hat den Virus?

Karl-Heinz: Nein gute Frau, ich hab keinen Virus!

Finchen: Das kann ich mir denken! Wenn ich ein Virus wäre, ging ich auch nicht an so einen alten Stinkbock.

Karl-Heinz *sarkastisch*: Na, das kann ja heiter werden! Ihr habt bestimmt Hunger und Durst! Am besten verteilt ihr Tassen und Teller auf dem Tisch, dann geht es schneller! Ich rufe jetzt nach der Olga, die kann euch kurz die Zimmer zeigen und dann gibt's Frühstück! Alles klar?

Alle: Alles klar!

Karl-Heinz: Jawoll! *Ruft laut nach links rüber*: Olga! Die Kaffeefahrt ist da! *Geht dann rechts ab*.

Mina schlägt die Hände überm Kopf zusammen: Heiland deine Sterne!

Der stinkt ja schlimmer als deine Fürze Herrmann!

Herrmann: Willst du mich beleidigen?

Fritz *gemütlich:* Die Mina will dich doch nicht beleidigen! Weißt du Herrmann, der Furz ist ein gewollter, aber missglückter Versuch, dem Arsch das Schwätzen beizubringen. Er erfreut das Herz, hebt das innere Wohlbefinden, scheidet am Arsch die Haare, bläst den Filsläusen den Sand aus den Augen und stinkt, damit auch die Schwerhörigen was davon haben. *Laut:* Gelle, Finchen!

Finchen: Du sagst es, ich hab auch Hunger!

Erna: Das hier gefällt mir! Ich fühle mich wie daheim! Da darf ich auch immer den Tisch decken! *Verteilt Tassen und Teller, jede wischt sich seine Tasse sauber.*

Fritz: Du liebe Zeit, sind die Tassen dreckig! Die werden denen hier doch nicht das Wasser abgedreht haben.

Herrmann: Guckt euch das an! In meiner Tasse liegt ein Ei! Noch ganz warm! Am Ende rennen die Hühner hier in der Bude quer über die Küchenschränke! Das hat es ja noch nicht einmal nach dem Krieg gegeben. Pfui Deiwel!

Olga *von rechts herein, freudig:* Miausuppchi! Seid ihr endlich da alte Leite! Scheeennn! Soll ich euch jetzt zeigen eier Zimmer? Und dann es gibt guten Kuchen und Käffchen! Was?

Mina: Also ich hätte gerne ein Zimmer mit Balkon!

Olga: Oh, haben wir nix Balkon! *Freudig:* Haben aber Zimmer mit wunderschöne Aussicht auf Misthaufen! Ist gesund für Leib und Seele! *Zählt durch:* Seid ihr 6 Leite? Hab ich drei Doppelzimmer!

Herrmann *jammert:* Ich will aber ein Einzelzimmer! Wo ich doch so dringend meinen Schlaf brauche. Der Fritz schnarcht.....

Mina: Also dann hätte ich wenigstens ein Zimmer mit fließend Wasser! Ich hoffe ja, dass sie so was in ihrem Etablissement anbieten können.

Olga: Kein Zimmer hat fließend Wasser! Aber? Wir alle haben ein scheenes Badezimmer für alle Gäste auf dem Flur! Ist noch nix alt! Ist erst von 1965! Retro, wie man hier sagen! Wunderscheen!

Marlene: Vielleicht können wir ja den Preis noch ein bisschen drücken. In der Anmeldung hat doch gestanden, dass alle Zimmer mit Bad ausgestattet sind. Da müssen wir uns eben beschweren!

Olga: ...ohhh, hab ich leider nix anderes im Angebot! Müssen nehmen, was wir haben!

Fritz: Ich nehm alles schönes Fräulein! So einem himmlischen Geschöpf kann man doch nix abschlagen!

Herrmann: Musst du immer so dick auftragen? Die da kapiert deine Schwafeleien ohnehin nicht. Die ist nicht von hier!

Fritz: Meinst du? *Spricht mit Händen und Füßen:* Du seien schönes Kind, du mir gefallen. Wat du sagen dazu?

Olga *leise zu Erna:* Was hat alter Mann? Kann er nix richtig sprechen? Ist nicht von hier?

Erna: Der Kerl ist ein bisschen tüdelisch im Kopf! Da musst du nix drauf geben.

Olga: Nu jo, hab ich viel Verständnis für alte Leute! So, nu ihr kommt mit, damit ich euch zeigen kann scheene Schlafzimmer mit viel Nostalgie!

Mina: Na, da bin ich aber mal gespannt, was die unter Nostalgie versteht! Erna? Du schläfst bei mir und du Finchen, du schläfst bei der Marlene! Klar?

Finchen: Was denn? Mit der Marlene soll ich jetzt schlafen gehen?

Marlene *schreit ihr ins Ohr:* Ne Finchen, wir bringen nur unsere Sachen auf's Zimmer und dann gehen wir frühstücken. Hast du mich verstanden?

Finchen *beleidigt:* Sicher hab ich dich verstanden! Ich bin doch nicht senil! Und im Übrigen musst du mir nicht ins Ohr schreien, ich bin nicht schwerhörig!

Olga: Nix streiten, ihr werdet hier scheene Zeit verbringen, dafür wird Olga sorgen. *Greift sich die kleinen Taschen und den Koffer, geht nach links rüber.*

Fritz: Aber schöne Frau, lassen Sie mich Ihnen doch zur Hand gehen! *Hilft ihr beim Tragen:* Nach Ihnen! *Folgt nach links ab, alle anderen auch.*

Mina: So ein Filou! Ab.

9. Auftritt

Gottwald, Karl-Heinz

Gottwald *kommt eilig von hinten*: So meine Herrschaften, da wäre ich wieder! Hat ein bisschen gedauert... *schaut sich jetzt um*: Wo ist denn die Bagage? *Schaut auf die Uhr*: Oh jeee, schon so spät!

Karl-Heinz *von links*: Und Gottwald? Hast du noch ein paar Verträge in deiner Karre gehabt?

Gottwald: Na klar! Kannst du mir verraten, wo die alle hin sind? Um 13 Uhr habe ich meine nächste Präsentation!

Karl-Heinz: Ui, wie sich das anhört! Präsentation! Wie vornehm!

Gottwald: Ich weiß mich eben gewählt auszudrücken! Sonst wäre ich nicht so erfolgreich in diesem Geschäft. Also? Wo sind die alle?

Karl-Heinz: Die Olga zeigt ihnen gerade ihre Zimmer! Komm, gehst mit mir rüber in die Küche, ich hab mir eine frische Tasse Kaffee aufgebrüht. *Geht gemütlich nach rechts ab*.

Gottwald: Und mir läuft die Zeit weg! *Im Abgehen nach rechts hört er von links heftiges Geschimpfe*.

Alle *aus dem Off; frei nach Schnauze*: Jesses, Tausende von Spinnen. In meinem Zimmer sitzt ein Hahn auf dem Kopfkissen usw.

Gottwald *kopfschüttelnd nach rechts ab*: Wie konnte ich mir nur so eine Spelunke aussuchen!

... der **Vorhang** fällt!